Presse-Information

Waldachtal, 18. November 2026

Skispringen / Interview

Anna Odine Strøm: Leidenschaft, Teamgeist und der Wille, immer höher hinaus zu fliegen

fischerwerke GmbH & Co. KG
Unternehmenskommunikation

Klaus-Fischer-Straße 1
72178 Waldachtal

Die norwegische Skispringerin Anna Odine Strøm blickt auf die neue Saison voraus und spricht über ihre Leidenschaft, die Sommervorbereitungen und ihre Ziele als Teil des internationalen Teams von fischer und Fischer Sports. Außerdem reflektiert sie darüber, wie sie Herausforderungen meistert, mit Druck umgeht und welche Bedeutung Teamgeist für die Verfolgung ihrer Ziele hat.

Die neue Skisprung-Saison steht vor der Tür. Wie bist du auf den Saisonstart eingestellt? Wie sind deine Vorbereitungen gelaufen, und worauf freust du dich in den kommenden Monaten am meisten?

Ich bin sehr gespannt auf die kommenden Monate. Ich freue mich immer auf den Start einer neuen Saison. Diese Saison jetzt ist etwas Besonderes, da wir zum ersten Mal voll und ganz an der Vierschanzentournee teilnehmen können. Und dann sind da noch die Meisterschaften in Falun, die für mich das Highlight der Saison sind. Und natürlich ist Skifliegen auch immer eine Freude. Ich habe das Gefühl, dass die Vorbereitungen und die Arbeit in diesem Sommer gut gelaufen sind, aber wie gut alles wirklich gelaufen ist, wird sich erst mit der Zeit zeigen.

Du startest mit dem fischer Team in eine neue Saison und wirst auch unter einer neuen gemeinsamen Identität antreten: dem roten Ski. Gleichzeitig rücken fischer und Fischer Sports noch enger zusammen. Wie siehst du diese Entwicklung, und was bedeutet es für dich, Teil dieses internationalen Teams zu sein?

Ich fühle mich gut – und auch geehrt, Teil eines solchen Teams zu sein. Ich halte es für eine großartige Idee, ein Team mit Athleten aus aller Welt zu bilden. Ich hoffe, dass wir alle gut abschneiden, und wünsche mir Zusammenhalt und Erfolg für alle. Ich hoffe, dass wir voneinander lernen und durch all unsere gemeinsamen Erfahrungen und unser Wissen stärker werden. Ich möchte dieses neue, starke Team mit harter Arbeit und Integrität vertreten und werde alle roten Skis anfeuern.

Was bedeutet es für dich persönlich, Skispringerin zu sein? Was fasziniert dich an diesem Sport, und was treibt dich an, immer wieder an deine Grenzen zu gehen?

Ich finde es einfach faszinierend, wie unterschiedliche Menschen scheinbar dasselbe mit völlig unterschiedlichen Herangehensweisen erreichen können. Die Physik dahinter ist ziemlich verblüffend, und ich liebe es, auf verschiedene Arten zu trainieren, um denselben Prozess zu erforschen und dieselbe Bewegung mit unterschiedlichen Methoden auszuführen. Die aufgeschobenen Belohnungen sowie die komplexen Abläufe dahinter sind meine Motivation, mich weiterzuentwickeln und mein Potenzial zu erkunden – sowohl als Sportlerin als auch als Mensch.

Wer im Skispringen erfolgreich sein möchte, muss nicht nur mit Erfolgen, sondern auch mit Rückschlägen umgehen können. Wie schaffst du das? Gibt es eine Erfahrung in deiner Karriere, aus der du besonders viel gelernt hast?

Ich habe das Gefühl, dass ich aus meinen Niederlagen vielleicht mehr gelernt habe als aus meinen Siegen. Das Schwierigste an

den Niederlagen ist, wieder aufzustehen und es erneut zu versuchen. Normalerweise kommen nach einem Misserfolg viele negative Gedanken auf, aber ich stelle fest, dass ich dadurch die positiven Aspekte mehr zu schätzen weiß als dann, wenn ich versuche, erneut zu gewinnen. Wenn ich scheitere, versuche ich, nach positiven Dingen zu suchen, an denen ich festhalten kann, und baue darauf auf. Wenn ich gewinne, muss ich mich mehr anstrengen, um Schwachstellen zu finden, an denen ich weiter arbeiten kann – damit ich mich nicht zu sehr übernehme und aufhöre, die Grundlagen gut genug zu beherrschen. Es ist schon eine Herausforderung, ruhig zu bleiben und die richtigen Perspektiven zu bewahren. Meine bisher größte Lektion war, als ich nach der ersten Runde bei den Weltmeisterschaften in Führung lag und in der zweiten Runde den Fokus auf das verlor, was ich tun musste – weil mein erster Sprung großartig war und ich ihn einfach nur wiederholen musste. Meine Gedanken kreisten ständig darum, wie es wohl wäre, zu gewinnen, und ich geriet in Panik, als ich den ersten Fehler machte. Die zweite Runde war meine schlechteste Leistung in dieser Saison, und seitdem habe ich viel darüber gelesen und gelernt, wie ich besser mit Druck umgehen kann. Mit Höhen und Tiefen komme ich seither viel besser zurecht.

Ein typischer Wettkampftag ist geprägt von festen Abläufen und intensiver Konzentration. Hast du bestimmte Routinen oder Rituale, die dir vor dem Sprung ein Gefühl der Sicherheit geben? Und worauf kannst du an einem Wettkampftag unter keinen Umständen verzichten?

Für mich sind Wettkampftage entweder der Autopilot-Modus oder intensive Konzentration, und es ist eine Kunst, mühelos zwischen beidem hin- und herzuwechseln. Es ist wichtig, sich nicht zu stark zu konzentrieren, gleichzeitig aber auch sehr wichtig, konzentriert zu sein, wenn es darauf ankommt. Wenn wir am Nachmittag antreten, versuche ich normalerweise, nach der

ersten körperlichen Einheit ein Nickerchen zu machen. Sozusagen den Tag gewissermaßen neu zu starten. Ich habe festgestellt, dass meine Sprünge besser sind, wenn ich mich mit dem Springseil aufwärme, aber es ist jetzt auch kein „Muss“ für mich. Abgesehen von den unverzichtbaren Dingen wie Stiefel, Helm, Schutzbrille, Handschuhe, Anzug, Skier und Unterwäsche gibt es meiner Meinung nach nichts, worauf ich nicht verzichten könnte.

Neben der individuellen Leistung spielt auch Teamwork eine wichtige Rolle. Wie erlebst du den Teamgeist innerhalb des internationalen fischer Teams? Was kannst du von den anderen Athleten lernen, und was bringst du selbst in das Team ein?

Es ist einfach nur toll, Teil des Teams zu sein und aktiv mit dem Team daran zu arbeiten, besser zu werden und uns gegenseitig zu besseren Sportlern und Menschen zu machen. Ich werde auf jeden Fall alle meine Teamkollegen im Auge behalten und ihnen allen die Daumen drücken. Es gibt nichts Schöneres, als Menschen, die einem aufrichtig Erfolg wünschen, und ich hoffe natürlich, die Freude über gute Leistungen mit all meinen Teamkollegen teilen zu können. In einer so großartigen Gruppe von Athleten steckt zudem jede Menge Wissen. Ich hoffe, von ihren Erfahrungen und Perspektiven auf jede der bevorstehenden Herausforderungen zu lernen, und möchte mein Wissen weitergeben, damit auch jeder andere besser werden kann.

Zum Schluss noch der Blick in die Zukunft: Welche persönlichen Ziele nimmst du mit in die neue Saison? Und woran würdest du am Ende des Winters messen, um zu entscheiden, ob es eine erfolgreiche Saison für dich war?

Ich hoffe auf viele gute Sprünge und daraus resultierende Ergebnisse. Ich möchte mein Handwerk weiterentwickeln und die Saison als besserer Skispringerin beenden als vorher. Die

Meisterschaften sind wie immer mein Highlight, aber ich hoffe natürlich, bei jedem Wettkampf gut abzuschneiden. Normalerweise arbeite ich an meinen Fortschritten, indem ich mich auf die Leistung konzentriere, weniger auf die Ergebnisse, und finde es aus diesem Grund schwierig, Ziele zu setzen, da es so viele Variablen gibt. Nichtsdestrotz hoffe ich auf eine weitere Einzelmedaille bei den bevorstehenden Meisterschaften. Und natürlich steht als erstes großes Ereignis die Vierschanzentournee an. Das wird schon eine Herausforderung, es ist aber eine, auf die ich mich wirklich freue. Ein neuer persönlicher Rekord ist beim Skifliegen immer das Ziel. Mal schauen, welche Höhepunkte die Zukunft uns bringen wird.

Exklusiver Blick hinter die fischer Kulissen:
Spotlights - der fischer Blog

Bildunterschrift:

Bild:
Anna Odine Strøm

Bild: fischer

Unternehmensgruppe fischer

Die Unternehmensgruppe fischer mit Sitz in Waldachtal, Nordschwarzwald, hat 2025 mit weltweit rund 4.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen Umsatz von 1,05 Milliarden Euro erzielt. Das Familienunternehmen hat weltweit 53

operative Gesellschaften und exportiert in rund 120 Länder. Es umfasst die vier Unternehmensbereiche fischer Befestigungssysteme, fischertechnik, fischer Consulting und fischer Electronic Solutions.

fischer Befestigungssysteme besitzt die technologische Marktführerschaft in wichtigen Feldern der Befestigungstechnik. Für ein breites Spektrum an Kunden, vom Heimwerker über den Handwerker bis zum Key-Account-Partner, bietet fischer Produkte in technischer Perfektion.

fischertechnik ist mit seinen Konstruktionsbaukästen sowohl im Spielwaren- als auch im Bildungsbereich aktiv. Als einer von wenigen Spielwarenanbietern entwickelt und fertigt fischertechnik vorwiegend in Deutschland.

fischer Consulting entstand aus den im eigenen Unternehmen entwickelten Kompetenzen. Dort angesiedelt ist das fischer ProzessSystem, dessen zentraler Inhalt die permanente Verbesserung ist. Dabei orientiert sich das fischer ProzessSystem immer am Nutzen für den Kunden. fischer Consulting berät mittelständische Unternehmen, Behörden und Großkonzerne auf dem Weg zu schlanken und effizienten Prozessen.

fischer Electronic Solutions entwickelt und fertigt kundenspezifische Elektroniklösungen für Industrie und Medizin. Langfristige Partnerschaften und maßgeschneiderte Lösungen in hoher Qualität sind dabei der Anspruch. Als Innovationspartner geht fischer Electronic Solutions mit Kunden neue Wege in eine erfolgreiche gemeinsame Zukunft.

Im Internet: www.fischer.group

Ansprechpartner

Sandra Roth
Media Relations
Telefon: +49 7443 12 – 6251
E-Mail: sandra.roth@fischer.de